

Das Romantische in der Architektur¹

In diesen interdisziplinären Gesprächen geht es sicher auch um die Romantik, aber vordringlich geht es um das Romantische, das *Romantische in der Architektur*: „Die Romantik ist eine Epoche. Das Romantische“ – so das Credo von Rüdiger Safranski – „eine Geisteshaltung, die nicht auf eine Epoche beschränkt ist“ (Safranski 2010).

Doch die Romantik, als kulturgeschichtliche Epoche verstanden, erscheint in der Architekturgeschichte in gewisser Weise als ein Desiderat. Darauf hatte schon Ullrich Schwarz 2002 in seinem Vortrag *Romantik und Architektur. Auf der Suche nach einer Theorie der Architektur* (Schwarz 2002) hingewiesen. Bei seinem Anliegen, der Romantik als architekturgeschichtlichem und -theoretischem „Phänomen“ auf den Grund zu gehen, sei er nach Durchsicht der üblichen Standardliteratur zunächst ins Leere gelaufen und erst bei Jens Biskys *Poesie der Baukunst* recht eigentlich fündig geworden (Schwarz 2002). Was steckt dahinter? Die Romantik ist eine Epoche des Übergangs und des Umbruchs. Der „Abbau des Vitruvianismus“ ist in Gang gekommen, um 1800 entdeckt man die Gotik, aber ohne noch allzu viel von ihr zu wissen: Karl Friedrich Schinkel bringt das Interesse an ländlicher Architektur von seiner ersten Italienreise (1803) mit zurück, er malt *Gotischer Dom am Wasser* (1813) und er malt den *Blick in Griechenlands Blüte* (1824/25).

Die normative Architekturtheorie wird von einer empfindsamen Architekturästhetik abgelöst, Empfindung und Einbildungskraft des Betrachters stehen im Mittelpunkt, und verschiedene Charaktere der Gebäude können diese Stimmungen auslösen. Die Suche nach einer „Poesie der Baukunst“, nach einer die Sinne wie den Sinn sättigenden Architektur, gerät zum Motto der Zeit (Bisky 2000).

Die deutsch-italienischen Gespräche zu Baukultur- und Zeitgeschichte des Romantischen führen aus transdisziplinären Positionen und Perspektiven an die offene Frage nach der Aktualität des Romantischen heran. Mit philosophischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen, kunst- und architekturgeschichtlichen, theoretischen, entwurflichen und künstlerischen Themen werden den verschiedenen Konnotationen, Referenzsystemen und Sinnzusammenhängen diskursiv nachgegangen, aus denen heraus sich das Poetische zeichenhaft, metaphorisch oder auch symbolisch andeutet.

¹ Vergl. Andreas Denk / Uwe Schröder: *Das Romantische in der Architektur*, in: *der architektur*, 6/2021, S. 15–18.

Veranstalter

Prof. Federica Visconti, Prof. Renato Capozzi, Università degli Studi di Napoli Federico II; Prof. Dina Nencini, Sapienza Università di Roma; Prof. Francesco Menegatti, Università degli Studi Roma Tre; Prof. Silvia Malcovati, Fachhochschule Potsdam; Prof. Uwe Schröder, RWTH Aachen University.

Magische Poesie romantische Architekturen



Abb: Blick von Schinkels Wohnung auf dem Monte Pincio auf Rom. CC BY-SA @ Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin. Foto: Wolfram Büttner

Deutschland und Italien.
Interdisziplinäre Gespräche zu
Baukultur- und Zeitgeschichte
des Romantischen
in Architektur, Stadt
und Landschaft

23. April 2026
Deutsche Akademie Rom,
Villa Massimo

Programm

Donnerstag, 23. April 2026

9:00 Uhr	Begrüßung Dr. Julia Draganović, Direktorin der Villa Massimo	13:15 Uhr	Mittagspause
	Über das Romantische Uwe Schröder	14:45 Uhr	III. Poetisierung des Prosaischen Protagonisten des Romantischen: Von Boullée bis Rossi
	Italien und Deutschland Federica Visconti		Thesen Martin Boesch Silvia Malcovati Ákos Moravánszky Federica Visconti
10:00 Uhr	I. Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen Erinnerungskultur und Kulturelles Gedächtnis		Gespräch moderiert von Uwe Schröder und Ilaria Maria Zedda
	Thesen Aleida Assmann Dario Giugliano	16:15 Uhr	Pause
	Gespräch moderiert von Franziska Kramer und Dina Nencini	16:30 Uhr	IV. Die Welt muss romantisiert werden Zur Aktualität des Romantischen
11:30 Uhr	Pause		Thesen Heike Hanada Andreas Hild Carlo Moccia Uwe Schröder
11:45 Uhr	II. Romantische Kunstform Philosophie und Kunstgeschichte		Gespräch moderiert von Nicola Carofiglio und Federica Visconti
	Thesen Renato Capozzi Andrea Maglio Alexander Markschies Valerio Paolo Mosco		Öffnung des Gesprächs ins Publikum ...
	Gespräch moderiert von Silvia Malcovati und Francesco Menegatti	18:00 Uhr	Ausblick